



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

27. Abentheûr, wie Hartmût Ludwigen nannte der fürsten zaichen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Wate der vat zweigen das here vberal, 5393
 das sy sich sanfte legten den gries hin zetal.
 den wassermueden helden den ward das erlaubet, 95
 das sy strackten nider die schilde, darauf legten sumelich
 ir haubet.

„Wer an dem morgen frue gerne welle gesigen,“
 sprach Wate der alte „der sol (nicht lange) ligen;
 ia han wir diser fette crytten hart(e) kaime:
 so wir den (morgen) fiesen, das euch, gûte rechen, ichts-
 icht danne saime. 5400

Vnd wil ich euch warnen mere: auf vnd auf zetal,
 wer so here dïessen meines hornes schal,
 das der sich so ze sünde richte gen dem streite,
 so kunde ich euch den morgen, das ewr dbainer da icht
 lennger peite.

Da ich ander sünd geplase, des sult ir nicht lan, 5
 euch sey gefatelt, ze rossen solt ir gan,
 vnd stet dabey ratte, vnz ich den tag erkiese,
 ze rechter sturmes zeit(e), das niemand da sein arbat ver-
 liese.“

Sy iahen, das syz gerne taten, wes er geriet.
 was er da schöner frawen (von ir freunden) schied 10
 mit ferchtïessen wunden, in den herten streiten!
 sy war(t)en allgemaine nieman gen des nachtes zeiten.

„So ich drey mal geplase, ir lieben freunde mein,
 so solt ir wol gewasent auf den rossen sein:
 dennoch solt ir degene alle mein gerne peiten, 15
 vnz ir mich sehet gewappent nach der schönen Hilden
 zaitchen reiten.“

Da legten sich die müeden auf den werdt zetal;
 sy waren doch vil naben vor Ludwiges sal,
 wann es bey der nacht ware, den sahen sy doch alle:
 die stolhen helden mare lagen doch mit wenigem schalle. 20

Nu was der morgensterne hoch aufgegan;
 da kam ein maget schône in ein venster gesan,
 sy spechte, wann es were, das es tagen solte,
 damit sy grosse mâre an frawen Chaudrun dienen wolte.

Da chos die maget edle ain tail des morgens scheln, 25
 vnd gen des wassers prehne, als es solte sein,
 sach sy leuchten helme vnd vil der lechten schilde:
 die burg was besessen, von gewassen leuchte alles das ge-
 nilde.

Da gieng sy blu widere, da sy ir frawen vant;
 sy sprach: „wacher, maget edle, alles diz lanndt 30
 vnd dise burg veste mit veinden ist besessen:
 vnsere freunt dahayne haben vnsere armen nicht ver-
 gessen.“

Chaudrun die here aus dem yete sprang; 5433
 gach was ir in das venster, sy sagte der maide dannit
 diser vorscheift mâre; dauon ward sy reiche: 35
 von ir grossen swäre sy gaumbte nach ir freunden vleysi-
 letche.

Da sach sy reiche segele wagen auf dem see;
 da sprach die maget edele: „nu ist mir von erste wee;
 awe, ich gotes arme, das ich den leib ye gewan,
 man sîcht heut hie sterben manigen waydelichen man!“ 40

Da sy das gerette, das leste noch maiss tail flief.
 Ludwiges wacher(e) crestlichen rief:
 „wollauf, ir stolhen rechen, waffen, here, waffen!
 ir chüene von Ormanie, ia wan ich, ir ze launge habt
 gelassen!“

Diz erhört(e) Gerlunt, kunig Ludwiges weib; 45
 da lies sy liegen schlaffen des alten kuniges leib,
 da gabet sy hart valde selbs in ein yonne,
 da sach sy vil der geste: vnmassen laid was do der teufe-
 lin(ne).

Sy eylte hin widere, da sy den kunig vant:
 „Wacha, herre Ludwig, dein burg vnd auch dein lant 50
 das ist vmbmauret von gesten vngewore:
 das lachen Chaudrunen kaufent deine rechen heite teure.“

„Sweiget,“ sprach do Ludwig „ich wil sy selber sehen:
 mir muessens alles erpeiten, was vns nu mag geschehen.“
 da gieng er hart(e) snelle in sein palas schawen: 55
 er het des tages geste, der er vbel mocht getrawen.

Da sach er fane praitte vor seiner purge wagen.
 da sprach der kunig Ludwig: „ia sult wir es sagen
 meinem sunne Hartmüt; es sein vllleicht vllarine,
 vnd llegend hie durch kaufent vor der stat vnd vor der
 burge inne.“ 60

Man weckte Hartmüte; da es im ward gesait,
 da sprach der degene gûte: „last euch nicht wesen laid;
 ich erkenne fürsien zaitchen wol in zwainzig lannden;
 ich wân, das die veinde wellen rechen an vns ir alten
 aïden.“

27. Abenteuer, wie Hartmüt Ludwigen nannte
 der fürsien zaitchen.

Da lies er ligen schlaffen alle seine man, 65
 Ludwig vnd Hartmüt die zwen giengen dan
 schawen in die venster, da sy die here sahen,
 schler sprach do Hartmüt: „sy ligen meiner burge ain
 tail ze naben.“

Es sind nicht pilgrime, vil lieber vater mein,
Wate vnd auch (die) seine mugen es vil wol sein, 5470
der helt von Sturmlanden vnd der von Horreichen:
dort sich ich wagen ain zaichen, das mag sich dem mare
vil wol gleichen."

Es ist (ain) pranner ybelle da heer von Karade;
ee das sich der genalge, dabey wirt helden wee;
darynne schwebt ain haub(e)t, das ist von rotem golde: 75
also kienner gesse ich hie ze lande gern empern wolde!

Vnns bringet der vogt von Moren wol zwainzigf
tausent man,
das sint vil (kine) degene, als ich gesehen han;
die wellen an vnns erwerben mit streite mitchel ere.
noch sich ich dort ain zaichen, dabey der helden leit noch 80
mere.

Der fan ist Horandes da her von Tenelant,
darbey sich ich herrn Friten, der ist mir erkant,
vnd herren Morungen von Balays dem kannde,
der hat vnns vil der veinde wider worgen gefueret zu dem 85
fannde.

Noch sich ich ir ainen mit liechten sparren rot, 85
da steend orter vnne; des kumen helde in not;
der ist Druweines dabee von Horriche,
dem wir den vater slügen, der kumbt vnns nicht ze freündt-
liche.

Dort sich (ich) fanen ainen, der ist weysser dann ain
swan, 90
guldne vilde mügt ir chiesen daran,
den mein swiger Hilde gesendet hat vber vnde:
der hafs der Heggelingen wirt ee morgen abent vil wol
kunde.

Noch sich ich hiebey walhen ainen fanen, der ist prait,
von wolckenslaben seyden, das sey euch gefait,
den bringet vnns her Herwigf dabee von Seelannden, 95
seepleter schwebent darynne: er wil hie vast rechen seinen
anden.

Nuch kumbt vnns heer Drolt, des mag ich wol lehen,
er bringet vil der Friesen, als ich mich kan versehen,
vnd auch der Holzsfassen, das sind ziere helde:
es nahet zu ainem sturme; nu waffent euch, rechen, in 5500
der selde!"

"Nu wol auf," sprach Hartmüt "alle meine man!
wann ich den grymmen gesten der ere nicht gan,
das sy zu meiner burge geriten sind so nahen:
wir sullen sy vor der vorten mit swertslegen wol empfaben."

Da sprungen von den peten, die man noch ligende
vant: 5
sy rucften, das man brächte ir liechtes weichgewant;
sy wolten dem kunige helfen weren das reiche:
wol vierzig hundert degene gurten sich darynne seüberleiche.

Da waffent sich Ludwig vnd auch Hartmüt. 5509
die frawen ellende dächt es vbel vnd guet, 10
sy betten in der burge ganhen trost dhainen;
da sprach aine daründer: "der fert lachete, den lat heyr
wainen!"

Vil schier kam fraw Gerlint, (das) Ludwiges weib:
"was welt ir tün, her Hartmüt? zwen welt ir den leib
selber hie verliesen, vnd alle dise helde? 15
ia schlagent euch die veinde, kumbt ir zu in aus der
selde."

Da sprach der ritter edele: "müter geet hindan;
ir mügt nicht bewensen mich vnd meine man:
ratet ewren frawen, die mügens sanfte leiden,
wie sy gestaine legen mft golde in seyden." 20

"Nu solt ir," sprach Hartmüt "waschen hayssen gan
Chaudrun mit ir mayden, als ir ee habt getan.
ir maynet, sy het nicht freinde noch ynngefunde:
ir mügt noch heute schawen, das vnns die gesse gedanckent
swinde." 25

Da sprach die teufelme: "damit dient ich dir, 25
das ich sy wande zwingen: nu solt du volgen mir;
dein burg ist so vesse, hayfs dein tor bestiesen,
so mügen dise gesse irer raise hart wenig heer genießen.

Du wais vil wol, Hartmüt, das sy dir sint gehafs,
den du ir mage schlige; nu hüere dich deser has;
30 du hast vor der burge gestirter freund dhainen,
die stolhen Hegglinge bringent ye (sehen) wider ainen.

Ir solt auch das bedencken, vil lber sun mein,
ir habt in disem hamse prot vnd wein,
vnd güte speyse vollen zu ainem tare: 35
wer hie wirt gefangen, ia lassent sy den lbesen harte
sware."

Da riet aber den rechen des Ludwiges weib:
"behüetet ewr ere, verkleset nicht den leib:
mit pogen vnd mit armbrusten hayset aus den venstern
schliessen
die grymmen ferschwinden, das es ir freünde dahayme be-
riessen. 40

Handwerch die vesten hayset saylen wol
gen disen gesten; die burg ist rechen vol:
ee ichs euch mit den veinden mit schwerten lasf(e) brauchent,
ich vnd meine malde tragen euch die staine in weissen
stauchen." 45

Da sprach in zorne Hartmüt: "fraw, nu geet hin! 45
was müget ir mir geraten? zwen solt mir mein syn?
ee man mich beslossen in diser burge vnde,
ee wolt ich sterben da aussen bey Hyliden ynngefunde."

Da sprach wainende des alten künigs weib: 5549
 „Ia tün ichs darumb, daz du deinen leib 50
 deßer bas behüereft: wer sich bewrt lat schawen
 vnder deinen zäichen, der mag vns alles guten wol ge-
 trawen.“

„Nu waffent euch,“ sprach Gerlint „bey dem sunne mein,
 hawet aus den helmen den hayssen feures schein!
 ir solt bey dem recken heute wesen nahen; 55
 ia solt ir die gesse mit den tieffen wunden wol empahen.“

„Mein frau sagt euch rechte,“ sprach do Hartmüt
 „ir vil güere knechte, wer es mit ellen tuet,
 vnd mir es mit den veinden heut hilfset deichen,
 was der alten stirbet, dem wil ich die wayser alle reichen.“ 60

Gewappent ward darynne der Ludwiges man
 tausent vnd hundert. ee daz sy süren dan
 aus des küniges portte, der burge schüf er huete:
 noch liesen sy daryn(n)e wol fünffhundert sneller riter
 güete.

Da sfoz man auf die rigele ze vier purgetorn; 65
 sy hetten nicht gepresen gegen ainigem sporn,
 die dem iüngen künige wolten helfen streiten,
 mit helmen aufgedunden, der sach man dreyszig hundert
 nach im reiten.

Nu nahent es dent streite: der helt aus Strümlant
 begunde ain horn blasen, daz mans über fant 70
 wol von seinen crefften horte dreyszig mehlen:
 die von Hegelingen begunden zu der Hylben zäichen ehlen.

Da vliess er ander stünd(e), das tet er umb(e) das,
 daz neglicher recke in den satel fass,
 vnd ir schar schickten, dar sy wolten keren: 75
 man gefriesch in den streiten nie alten also heren.

Er vliess ze dritten stünden mit ainer crefte gros,
 daz im der wert erwagte, vnd im der wag erdos,
 Ludwiges egtstain mochten aus der maure reysen:
 da hiefs er Horanden der Hilden-zäichen dannen wehsen. 80

Sy forchten Waten fere: da ward nyemand laut,
 man hort ein ross ergreimen. des Herwiges traut
 stünd oben in der zynne: statliche reiten
 sach man die künen, die mit Hartmüten wolten streiten.

Nu was kumen Hartmüt vnd auch seine man, 85
 ze vleisse wol gewappent aus der porten dan.
 von frömbden vnd von künden durch die venster staine
 erglassen in die helme: ia was auch Hartmüt da nichts
 aine.

Der burg in vier (enden) gtingen zu dreh schar: 5589
 alles ir gewate was nach siber far; 90
 dazü sach man scheinen das gespenge ab liechten schilden:
 sy vorchten Waten den alten als ainen grymmen lewen
 wilden.

Die helben von den Moren man sündere reiten sach,
 schlessen starke schäfte; vil drunken da zerbroch,
 da sy den streit erhueben mit den von Ormandinen: 95
 da sach man aus ir wappen vnd auf ir prüne feures pliste
 erschienen.

Die von Tennemarche zu der burge riten dan.
 Grot der vil starke weysen do began
 zu der maure an ein ende sechtrausent oder mere:
 das waren gute helde, es schadet Ludwigen fere. 5600

Da raft mit seinen mannen sunder Ortwein,
 er füeret wol achzig hundert; das muesse schade sein
 dem lannde ze Ormanie vnd auch den leitren darynne:
 Gerlint vnd Drtrin sünden waynende an der zynne.

Da kam auch her Herwig, frauen Chaudrinen man, 5
 des vil manig frauwe grossen schaden gewan,
 da er begünde streiten nach seines herben traute:
 von den starken wappen hort man die helme erdieffen hart
 laute.

Nu was auch Wate der alte mit seinen recken komen;
 der helt was grymmes mütes, das hetten sy vernomen; 10
 mit sporn vngenalgte rayt er vnz an die schranken:
 laid was es Gerlinde; da mocht aber es Chaudreun im ge-
 danken.

Da sach man Hartmüten reiten vor der schar:
 ob er ein kayser wäre, so funde er nimmer gar
 vleysflicher werben; es leuchte gen der sünnen 15
 alles sein gewate: im was noch hohes mütes vnzerinnen.

Da sach in Ortwein, der künig von Hor(t)lant;
 er sprach: „vnd yemand sagen, dem es sey erkant,
 wer ist yener recke? er fert dem wol geleiche,
 sam er mit seiner hemde an vns welle erdieneu vnd er-
 zwingen ain künigreiche.“ 20

Da sprach ir ainer daründer: „das ist Hartmüt;
 da man sol helde kiesen, da ist er ain ritter güt;
 ia ist es derselbe, der deinen vater slüg:
 er ist in allen streiten chüene vnde viderb genüg.“

In zorn sprach Ortwein: „so ist er mein gescholl; 25
 er müß mir sicherleiche hewt gelten wol,
 was wir von im verlorn han, das sol wir hie gewonnen;
 des hilfset im nicht Gerlint, daz er ymmer lebentig come
 von hymen.“

Da het Ortweinen Hartmüt erkorn; 5629
wie er (in) nicht erkandte, doch haüte er mit den sporn 30
sein ross, das sprang vil weyte; er rait auf Ortweinen:
ir sper sy naigten bede, daon man sach liechte prünne
erscheinen.

Ir netweder des ändern mit siiche nicht vergass;
Ortweines ross, das güte, auf die hächsen fass;
der künig vngemüte sy mochten nicht verbolen: 35
da sach man auch sträuchen des künig Hartmütes vol(e)n.

Die ross aufgesprungen; da hüb sich michel klangt
von der künige swerten; man mocht in sagen danck,
daz sy den streit erbueben so recht ritterlichen:
sy warn balde küene, sy wolten an einander nicht ent-
wichen. 40

Ir balder yungesinde kam mit genaigten spern;
das geschadet manigem kinde, einander sach man sy wern
mit hurte tieffe wunden, die güten ritter fere,
sy warn alle piderbe vnnb wurben vast umb ere.

Tausent wider tausent, die Hartmütes man, 45
zu Waten yungesinde bringen do began:
der herre von den Stürmen laidet es in so fere,
wer im tom so nahen, der gedacht des bringen nummer-
mere.

Da was vnderschüttet des Herwiges schaar
mit zehentausent mannen, die komend zorniklichen dar; 50
ee daz sy yemand solte von dem lannde treiben,
sy waren in dem müte, daz sy wolten rodt da beleben.

Herwigk was ein reche, wie wackerlich er strait!
er dienet vleissiklichen, daz im die schöne maid,
des(e) volber wäre: wie im da gellinge, 55
wie mdcht er des getrawen? er sach alles Chaudrün die
tunge.

Da hette sich gesammet mit den von Zennelant
Ludwig der alte, der trüg an seiner handt
ain vil staches wappen, er stünd als sam ein herre:
er vnd seine degne waren künne für die schrancken ze
verre. 60

Mit den Holzfassen leute manegen erslüg
Früte der küene, frumb waz er genüg;
von Balays aus dem lannde Morung den degen tungen
vor Ludwiges burge sach man die erde mit den todten
tungen.

Doelt der künge was ain ritter güe, 65
der hawet aus den ringen das hässe wasplüt;
bey der Hilden zailchen strait des Waten künne:
man sach die haut plaichen, ia teten sy die dickhen schar
vil dünne.

Da sambt sich her Hartmüt vnd Ortwein alsam ee;
die winde wäten von verre so dick nie den snee, 5670
so sich ir helde taten die swert an den handen:
da ward aber Hartmüt von dem künige aus Hor(e)lant
bestanden.

Ortwein der künge piderb was genüg;
Hartmüt der stache in durch den helme slüg,
daz im sein liechte prunne mit plüte gar heran: 75
das sahen vil vngerne des küenen Ortweins man.

Da ward ein michel bringen, gemischet ward der streit;
sy slügen durch die ringen vil manige wunden weit;
da sach man mit den swerten genaiget maniges haübet:
der tot tet dem gleich(e), daz er die leute güter freu(n)de
beraubet. 80

Da sach von Tene Horant Ortweinen wündt,
da begunde er fragen, wer icht vngesünt
hette gemacht in dem streite seinen lieben herren?
Hartmüt der lachte; ia waren von einander vil vnuerren.

Ortwein sagte im selber: „das tet herr Hartmüt.“ 85
da gab das Hyldein zailchen von im der degen güe,
daz er wol kunde bringen nach maniger grosser ere
ze schaden seinen veinden: des drange er nach Hartmütes
fere.

Hartmüt bey im horte vngeslügen schal;
er sach das plüt reichlichen vliessen hie zetal 90
vil manigen aus den wunden nider ze den füessen;
da sprach der degene küene: „den schaden sol ich meinen
helden vüessen.“

Da keret er sich hinumbe, da er Horanden sach;
von ir balder ellen balde das geschach,
das fevr von den ringen in drat(e) für die augen: 95
sich pugen swertes egke von ir handden auf den helmpaugen.

Er wundet Horanden, als auch ee geschach
dem küenen Ortweinen, daz im (ain) roter pach
flos aus seinen ringen von Hartmütes handden:
er was so recht piderbe; wer solte müten da nach seinen
lannden? 5700

Geschaidet ward mit freite von ir balder man
in angilicher zeite vil schilde wolgetan
mit den güten schwerten, die sy auf einander fere
vleissiklichen schlügen: Hartmüt werte sich nach grosser ere.

Ortweins vnd Horandes freunde hüten sent, 5
daz sy aus der schar wichen, daz man ir wunden weyt
frumte ze pinden; des gachten sy vil fere:
do riten sy hinwidere, von in ward gesritten seynder mere.

Nu laß wir sy müten, wes sy nu gezäme;
wer da frume gewinne, oder wer da schade neme, 5710
das ist nu vndercheiden vor Ludwiges veste;
sein volck das weret sich grymme: da wurben wol nach
ere die geste.

Man kunde euch wol von in allen geleich da nicht ge-
sagen;
Der man da gedentket, der ward da vil erslagen;
man hort in vier ende(n) der swert vil erschellen, 15
man mocht da ze den stunden nicht geschaiden die tragen
noch die schnellen.

Wate stünd nicht müessig, des ich gelauben wil;
er het ir vil gegrüeset des leibes on(e) zil,
die von seinen hannen vor im zerhawen lagen:
das wolten rechen gerne aus Ormanie der güten ritter
magen. 20

Nu was komen Herwig, als vnns ist gesait,
gegen Ludwige mit ainer schar prait,
als er da sach streiten Ludwigen den alten,
daz er vnd sein degene vnder seinem zaitchen vil der güten
rechen valten.

Laut rüeset da Herwig: „ist das vemand erkant, 25
wer ist iener alte? der hat mit seiner hant
so uil der tieffen wunden alhie gehawen
von seinem stachen ellen, daz es bewainen muessen schöne
frawen.“

Daz erhorte Ludwig, der vogt aus Ormandin;
„wer ist der in der herte hat gefraget min? 30
ich bin gehawen Ludwig von Ormanie dem reiche:
mocht ich gestreiten mit den veinden wol, das tet ich sicher-
leiche.“

Da sprach der künig Herwig: „du hast verdienet das,
nu du haßst Ludwig, daz ich dir bin gehast,
wann du vnns vil der helde schlägest auf ainem sande; 35
von dir erstarb auch Hettel, der was ein künere heldt ze
seiner hande.“

Du test vnns schaden mere, ee daz du schiedest von dan,
den clag wir noch vil sere; dauon ich gewan
so uil der herzen schware, du stalt mir mein frawen:
auf dem Wpensande du ließest deiner helden vil ver-
hauen. 40

Ich bin gehawen Herwig, du namest mir mein weib,
die müst du geben widere, oder vnns er atnes leih
müß darümbe sterben, darhü der rechen mere.“
da sprach der künig Ludwig: „du troest mir in meinem
lande gar ze sere. 45

Du hast mir dein peicht(e) on(e) not getan. 45
ir ist noch hie mere, den ich genomen han
ir güt vnd ir mage: des solt du mir getrawen,
ich sol es also schaffen, daz du (nimmer) kuffest dein frawen.“

Nach demselben worte lieffen sy einander an, 5749
dise zwen reiche künige: wer es da guet gewan, 50
der holt es vnfaute von ir vngelingen:
von ir balder zaitchen sach man manigen güten zu in
springen.

Herwig was biderbe vnd küene gemig;
der vater Hartmütes den iungen künig schlug,
daz er begunde strächen vor Ludwiges handen: 55
er wolte in han geschaiden von seinem leibe vnd von sei-
nen länden.

Wäre(n) nicht so nahen die Herwiges man,
die im mit vleisse hulffen, so kunde (er) nimmer dan
an sein (leibes) ende von im sein geschaiden:
also kunde Ludwig der alte den künden bey im laiden! 60

Die hulffen Herwige, daz er da genas;
da er seines valles wider komen was,
da plickt er hart schiere ze verge gegen der zynne,
ob er vnderer sähe daryne steen seines herzen trauttin(n)e.

28. Abentheur, wie Herwig Ludwigen slüg.

Er gedacht in seinem müte: „ach wie ist mir gesche-
hen? 5765
ob mein fraw Chaudrun dich hat gesehen,
geleb wir das nimmer, daz ich sy sol umbefahen,
sy tät mir ytwize, so ich bey meiner frawen lige nahen.

Daz mich der alte greyse hie nider hat geslagen,
des scham ich mich vil sere.“ sein zaitchen hiefs er tragen 70
hin nach Ludwige mit den seinen mannen:
sy drungen nach den veinden, sy wolten in lassen nicht
von dannen.

Ludwig der horte hinder im den schal,
da feret er wider umbe gegen im zetal;
da hort er auf den helmen swerte vil erbliesen: 75
die da bey im waren, die mochte da ir balder grymmes
wol verdrissen.

Sy sprungen zu einander durch streit in das wal,
da herte wider herte in dem sturm ergal,
was da leute ersturbe, wer kunde des wissen achte?
des verlos Ludwig den sig(e), da er mit Herwige vachte. 80

Der Chaudrunne friedel vnder helm vnde rant
erratet Ludwigen mit allenthafter handt;
er wundet in so sere, daz er nicht mochte gestreiten:
dauon muesset Ludwig des grymmen todes da vor im er-
peiten.